

zwischen England und Frankreich bereits erzielt worden sein. Nach einer Meldung des Reut. Bur. war am Donnerstag in der City von London das Gerücht verbreitet, Rothschild habe aus Paris telegraphisch die Nachricht erhalten, daß die französische Regierung eingewilligt habe, Marchand aus Kaschoda abzurufen. Zugleich meldet das französische Blatt „clair“ aus London, Salisbury und der französische Volschaster Council sollen sich über die Grundlage einer Regelung der Kaschodafrage untereinander verständigt haben. Ueber den Inhalt des getroffenen Abkommens verlautet noch nichts. Wenn sich jene Nachrichten bestätigen sollten, geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß die schauerhaften inneren Zustände Frankreichs, die eine fräftige auswärtige Aktion erschweren, die Verständigung auf glücklichen Wege erleichtert haben. — Der Pariser Berichterstatter des londoner Daily Chronicle telegraphirt, er erlange im Auswärtigen Amt die Bestätigung der Meldung, Kaschoda werde binnen Kurzem geräumt werden. — Sonst ist zur Kaschoda-Angelegenheit noch zu berichten, daß der Sirdar Kitchener Bascha und Hauptmann Baratar am Mittwoch Abend in Boris eingetroffen sind. Sollten die Nachrichten über die Verständigung richtig sein, so verlieren auch alle Meldungen an Bedeutung, die von Rüstungen berichten.

Holland. Gegen die Chinesen müssen die Holländer fortwährend Krieg führen. Neuerdings haben wieder heftige Kämpfe stattgefunden. Nach einer amtlichen Depesche zeigten die Chinesen am 19. und 20. October in Matangsoit erheblicheren Widerstand. Auf Seiten der Holländer wurden zwei Offiziere und vier Soldaten verwundet. Der Feind verlor 61 Tote. In einem Gefechte am 15. d. M. wurden zwei Führer der Eingeborenen getödtet.

Türkei. Aus Kreta wird gemeldet, daß am Mittwoch die türkische Besatzung von Rania stattfand. Es blieben nur ungefähr 400 Mann zurück, die aber nächsten ebenfalls Kreta verlassen werden. Auf der Hebe liegen neun englische Kriegsschiffe. Der Abberungsordon wurde nach Abzug der türkischen Mannschaften durch englische Truppen neu gebildet. Auch die Wachen an den Stadthoren sind von Engländern bezogen. — Zur Kretafrage schreibt die Petersburger „Nowoje Wremja“, sie habe aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung erhalten, daß die Politik des Einvernehmens der vier Mächte vollkommen den Zielen und Absichten der russischen Regierung entsprochen habe, und daß es nur Dank der zwischen den Mächten herrschenden Einmüthigkeit möglich wurde, dem normalen Zustand auf Kreta ein Ziel zu setzen, die Ueberführung der türkischen Truppen zu erreichen und dadurch die Bevölkerung zu beruhigen. Nachdem die Möglichkeit eröffnet sei, zu Reformen zu schreiten, welche für Kreta schon lange durch die Vorkämpfer in Konstantinopel ausgearbeitet seien, beweise die gegenwärtige Aktionweise der osmanischen Regierung, daß sie ganz richtig die Bedeutung der freundschaftlichen Beziehungen der vier Mächte abschätze, welche befreit waren, auch die Interessen der Türkei nach Möglichkeit mehr zu sichern. Andererseits weise die volle Einmüthigkeit der Politik Russlands, Frankreichs, Italiens und Englands in der Kretafrage klar darauf hin, daß die europäischen Mächte alle Kräfte zur Aufrechterhaltung des Friedens im Oriente aufbieten, und daß es in ihrer Absicht liege, irgendwelche complicirten politischen Fragen aufzuwerfen.

Moskau. In Peking hat am Mittwoch das diplomatische Corps beschlossen, die sofortige Entlassung der Soldaten zu verlangen, welche die englischen Ingenieure angegriffen haben. Das Hung-li-Damen gewährt sofort dieses Verlangen. Der englische Gesandte Macdonald beantragte unabhängig hieron die Befreiung der Soldaten. Die Kaiserin-Regentin erließ einen Befehl, durch welchen Hu-wä-ten, der Generaldirector der Eisenbahnen, beantragt wird, eine exemplarische Befreiung der Schuligen eintreten zu lassen.

Deutschland.

Berlin, 28. Oct. Der Kaiser hörte nach dem Reichstag, während der Ueberfahrt von Konstantinopel nach Haifa, vom 22. bis 25. d. M. täglich die Vorträge des Cabinetchefs und des Staatsministers v. Bülow. Am 24. d. M. inspizierte der Kaiser während der Fahrt den erst kürzlich neu in Dienst gestellten Besatzkreuzer „Gutha“ und verweilte mehrere Stunden an Bord desselben. Der Kapitän „Hela“ vermittelte am 23. über Wylens und am 24. über Rhodos den Depeschverkehr.

(Eine königl. dänische Remontecommission) bestehend aus einem Oberlieutenant, einem Dragonerreitmeister, einem Premierleutnant und einem Wofarzt ist aus Kopenhagen in Hamburg eingetroffen. Die Commission lauft nach der

„Weferitzg.“ in der hannoverschen Elbgegend lange Pferde für die dänischen Dragoner und die Artillerie. Die angelouften Remonten werden in Sammeltransporten durch Koppelnachte mittels der Eisenbahn bis an die dänische Grenze nach Wandrup befördert, von wo aus sie durch Dragoner und Artilleristen für die betreffenden Garnisonen in Empfang genommen werden. — Eine schwedische Remontecommission trifft zu gleichem Zwecke auch demnächst von Bern in Hamburg ein.

(Für die Unterordnung der Wasserbauten unter das Landwirtschaftsministerium) arbeitet die agrarische Presse mit Hochdruck. In ihrer Verlegenheit greift die Deutsche Tageszeitung, sogar zu dunklen Andeutungen: die Idee der Unterordnung des Wasserbaus unter das Landwirtschaftsministerium sei „von hoher, sehr hoher Stelle ausgegangen“. Das Blatt fügt hinzu: Die Agrarier lasse die Sage „verhältnismäßig“ kühn. „Das ist freilich sicher, daß die Landwirtschaft einem neu zu gründenden Wasserbauministerium unter den jetzigen Verhältnissen wenig Vertrauen entgegenbringen würde.“

(Zur Wippeschen Angelegenheit) schreibt das nationalliberale „Leipz. Tagebl.“ u. a.: „In dem Richte einer zur Vergewaltigung eines deutschen Bundesstaates bereiten Macht darf Preußen nicht mehr lange erheinen, wenn die Grundlage des Reichs, die Achtung vor der verfassungsmäßig gewährtesten Selbständigkeit seiner Glieder, das Gefühl der Rechtsicherheit bei den Bundesfürsten nicht unheilbar erschüttert werden soll; zu geschweigen davon, daß der Verlust Hof durch die Angriffe auf die Legitimität in Lippe an dem Hofe sagt, auf dem er selber sitzt. Die Einziehung der parikularistischen, der weltlichen Elemente über die in dem kleinen Staate gegebene Handhabe zur Unterwühlung des Reiches wird immer lauter, die Sozialdemokratie wird sich dieses Agitationsmittel gegen die Monarchie überhaupt gleichfalls nicht entgehen lassen. Das reichs- und königstreue deutsche Volk erwartet vom Reichskanzler und den Regierungen der Mittelstaaten, daß sie durch eine rasche Entschliebung nach der Seite des Reiches Preußen vor sich selbst schützen werden. Was den Fürsten Hohenlohe angeht, so wird er sich selbst sagen, daß mit der energilosen Stellungnahme in dieser Angelegenheit sein Ansehen als das eines selbständigen Staatsmannes sinkt und fällt.“

(Ausweisungen.) Weil sie „kühn gefallen“ sind weitere fünfzehn dänische Unterthanen im Kreise Hadersleben, sowie zwei Arbeiter in der Drucker des „Heimath“ zu Apenrade aus dem preussischen Staatsgebiete ausgewiesen worden.

Zu den Landtagswahlen.

Ueber den Ausfall der Wahlmännerwahlen liegen bisher nur wenige Nachrichten vor. Im Stadtkreis Danzig ist die Wiederwahl der Abgeordneten Kieritz, Ehlers und Schahnassian zweifellos, da 375 liberale Wahlmänner, also mehr als die absolute Majorität gewählt sind. In Stettin sind von 85 Wahlmännern 68 liberale, also wird Drömel wiedergewählt. In Posen-Stadt sind nach unseren Nachrichten für den Candidaten der frei. Vereinigung 106, für Kändler (fr. Volksp.) 94, für Carlinski (Pole) 88 Wahlmänner gewählt. Vorausichtlich siegt Kändler mit Hilfe der Polen. In Königsberg i. Pr. ist der Sieg der vereinigten Liberalen gesichert, also ein Nationalliberaler und zwei Freimüthige. Landberg-Goldwin bleibt konservativ. Außerdem liegen Theilresultate aus einer Anzahl von Wahlkreise vor, die ein erhebliches Anwachsen der liberalen Stimmen erkennen lassen. In Mühlhausen (Wahlkreis Langensalz-Weihenste-Mühlhausen) sind 114 liberale und nur 6 konservative Wahlmänner gewählt, während in 1893 die Zahl der liberalen Wahlmänner im ganzen Wahlkreise sich nur auf 84 belief. Aus dem Wahlkreise Köslin-Kolberg wird gemeldet: Stadt Kolberg 55 liberale, 19 konservative, Köslin 36 liberale, 29 konservative. In 1893 waren im ganzen Wahlkreise nur 3 liberale Wahlmänner gewählt. In Spandau (Wahlkreis Osthavelland-Spandau) sind 102 liberale, 121 konservative gewählt; 1893 nur 21 liberale Wahlmänner. Den „Berl. N. Nachr.“ zufolge sind in Sagan-Spretau bei Wahlenthaltung der Freimüthigen sämmtliche konservative Wahlmänner gewählt. In Barzen-Eberfeld ist die Wiederwahl der nationalliberalen und konservativen Candidaten v. Knapp-Weyerlich zweifellos. Im Stadtkreis Cassel ist die Wahl des nationalliberalen Ebnemann (an Stelle von Ennecerus) der „Nat. Bla.“ zufolge sicher.

Amliche Zählbogen sind den Wahlvorstehern für die Landtagswahlen zur Ausfüllung gegeben worden. Diese Zählbogen sind den königlichen Behörden einzuzugehen und enthalten unter anderem auch genaue Fragen über die Partei-

stellung der gemählten oder aufgestellten Wahlmänner. — Die Wahlmänner nach der Parteistellung zu fragen, sind aber die Behörden nicht berechtigt. Sie dürfen ihre Angaben höchstens machen nach Maßgabe der Parteibezeichnungen, welche auf gedruckten Zetteln stehen, in denen die Wahlmännercandidaten den Wählern empfohlen werden. Die amtlichen statistischen Erhebungen sollen bekanntlich benutzt werden bei der Erörterung der Frage der Veränderung des Wahlrechts. Ähnliche Erhebungen aber haben schon 1893 stattgefunden.

General v. Elpoms, der den Charlottenburger Aufruf gegen die Konservativen mit unterschrieben hat, war als activer Offizier Kommandeur des 61. Infanterie-Regiments und später lange Jahre hindurch Vorsitzender des Kriegerbundes.

Provinz und Umgegend.

† Eisleben, 24. Oct. Der Mansfeldschen Gewerkschaft ist bis jetzt durch den Anlauf von Häuten, die durch die sich noch immer wiederholenden Erdbewegungen im Senfungsgebiet der Stadt beschädigt wurden, wie durch die Ausführung von Reparaturen ein Verlust von über 1600 000 Mark entstanden. Weitere Entschädigungsansprüche werden noch geltend gemacht. Inzwischen wird nach und nach ja eine Berichtigung der Summe erzielt werden, denn die Gewerkschaft hat die von ihr erworbenen Häuser ausbauen lassen, um sie zu vermieten. An Mietnern kann es ihr bei dem hier herrschenden Wohnungsmangel nicht fehlen.

† Buttelfeld, 24. Oct. Von einem Unfall eigener Art wurde der Landwirth H. im Nachbardorfe Krauthelm betroffen. S. war am Donnerstag vergangener Woche auf seinem Grundstücke, welches weithin von Krauthelm belegen ist, mit Acken beschäftigt. Als derselbe sein Pferd anhielt, um den Flug zu reinigen, bemerkte er, daß unter dem Pferde das Erdreich zu weichen begann. Binnen weniger Sekunden war von dem Pferde nur noch der Kopf zu sehen, so daß S. kaum Zeit hatte, die Stränge zu lösen. Trotz der rasch herbeigeholten Hilfe war es nicht möglich, das Pferd wieder aus der Senfung herauszubringen, so daß dasselbe elend umkam. Die etwa 5 Meter tiefe Unfallstelle liegt auf einem ziemlich hochgelegenen Grundstücke in der Richtung nach Schwereb.-Neumark. Nach Ausgehen von Ortsentwöhnern von Krauthelm dürfte diese merkwürdige Erscheinung folgende Erklärung finden: Der ganze Theil dieses Feldes soll landigen Untergund haben und von mehreren Quellen durchzogen sein, welche auch am westlichen Ausgange des Ortes zu Tage treten und stets Schlemmland auswerfen. Es kann nun gerade die Unfallstelle auf einer größeren Sandbank stehen, welche durch die Länge der Zeit ausgewaschen wurde und so den Nachsturz der oberen Erdschichten veranlaßt hat. Der Kadaver des Pferdes mußte stückweise aus der vorher zugänglich gemachten Einbruchsstelle herausgeschafft werden.

† Magdeburg, 25. Oct. Eine öffentliche Protestversammlung gegen die neue Eisenbahn-Fahrradbestimmung fand Montag Abend in der „Gesellschaft zur Freundschaft“ statt, die so stark besucht war, daß kaum alle Erschienenen Platz fanden. Es wurde eine Resolution gefaßt, daß man insolge Gefährdung der Fahrradfabrikation und des Verkehrs durch diese Bestimmung namens der radsahrenden und geschäftlich beteiligten Volkstheile der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt sein Bedauern hierüber ausdrücke, und die heute Versammelten sich einverstanden mit dem Vorgehen des Deutschen Radfahrerbundes, den preussischen Landtag um Stellungnahme gegen diese Verordnung zu bitten, erklärten. Die Resolution soll eingeschickt werden an den Eisenbahnamtlicher, an den Reichstag und Landtag, an die einzelnen Abgeordneten und Mitglieder des Herrenhauses, an die Vorstände der Kaufmannschaft und an die hiesige Eisenbahndirection.

† Leipzig, 24. Oct. Bei dem gestrigen Rennen hier kam Keimant von Herwarth vom 4. Artillerie-Regiment beim Nehmen der letzten Hürde mit „Madreta“ zu Falle. Der Reiter mußte bemühtlos vom Blase getragen werden und fand später Aufnahmestadt in der Hofkammer, woselbst Querschnitte an Kopf und Brust festgestellt wurden, die vom Infirmität herührten.

† Mühlberg a. E., 26. Oct. Von einem tollwuthverdächtigen Hunde gebissen wurden vor einigen Tagen in Plessa 3 Schulkinder im Alter von 7 bis 11 Jahren. Derselben wurden sofort auf ärztliche Anordnung in die königl. Charité nach Berlin übergeführt, wo ihre Impfung gegen Tollwuth erfolgte. Der mit der Tollwuth behaftete Hund, der außerdem Hühner und Gänse todtegriffen, wurde sofort getödtet. Die Hundepoppe ist angeordnet.

S. Weiss,

Kl. Ritterstr. 16. Merseburg. Kl. Ritterstr. 16.
Neuheiten für die Winter-Saison
 in unübertroffener Auswahl.

Winter-Paletots
 in glatten, rauhen und gestroften Stoffen, in dunkelen
 und feinen Modestoffen.
Loden-Joppen in nur weiterfesten äußerst praktischen Lodenstoffen, neueste Façons und Farben.

Winter-Mäntel u. -Havelocks
 mit großer voller Pelzlinie in wasserdichten Loden u.
 modernen Fantasie-Stoffen. Gummi-Mänteln mit
 Stoffbezug.

Jaquett-Anzüge,
 Rock-Anzüge,
 Gehrock-Anzüge,
 Frack-Anzüge
 Kellner-Anzüge,
 Livré-Anzüge



in großen Vorräthen und
 allen Größen-Sortimenten.

Grösste Preiswürdigkeit.

Knaben-Pyjamas,
 Mäntel,
 Anzüge,
 Joppen
 in nur modernen ge-
 schmackvollen Façons
 in großen Sortimenten
 und in allen Preis-
 lagen.



Anfertigung nach Maß.
 Fortwährender Eingang
 von
Neuheiten
 in in- und ausländischen
 Stoffen.

Einem allgemeinen Bedürf-
 nisse Rechnung tragend, bin ich
 bestrebt, zu mitteren Preisen
 ein elegantes Stück in
 besten Qualitäten und Zu-
 fahrten in tadelloser Aus-
 führung zu liefern.

Schnelle Bedienung.
 Garantie für guten Sitz.
 Elegante Ausführung.

Umtausch bereitwilligst.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und der Käufer vor Uebervorthellung geschützt.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 Unübertroffen
 als
 Schönheitsmittel
 und zur
 Hautpflege.
 Nur
 echt mit
 Marke Pfaffling
 In den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 10 u. 30 Pf.

Spezialität in Nesten.
R. Schumann.

Öelgrube 3. Öelgrube 3.
 Geraer Kleiderstoffe, 2-7 m lang, schwarze, 1/2 m lang, zu Schürzen,
 Druck- und Hemdenflanelle, Satin Augusta, Wollmousseline,
 Blaudruck, Cattun, Crotonne, Sammet,
 Crêpe eins. zu Sophabez., Crêpe duplex zu Portièren u. a. m.
 Preise spottbillig. — Grösste Auswahl.

Putz-Magazin

B. Pulvermacher,

Burgstraße 5. Merseburg. Burgstraße 5.
 Grösstes

Damen-Hut-Spezial-Geschäft.
 Auffallend billige Preise. — Geschmackvolle Ausführung.

Neuheiten in Winterhüten

für Damen und Kinder, sowie in Federn und
 Bändern empfiehlt in großer Auswahl billigst

Moritz Schirmer,
 Merseburg, Entenplan 2.

Gleichzeitig empfehle ich:

Corsets, Leibchen, Schürzen, Schleier, Sklipse, Vorhemden,
 Strümpfe, Strumpflängen, Kragen,
 Handschuhe, Gummiträger, Manschetten,
 Unterkleider, Kopftücher, Strickwesten,
 Hüben, Varsenthemden, Socken,
 vorgezeichnete Artikel, Stickereien.

Alle Artikel zur Schneidererei, sowie
Strickwolle
 in guten Qualitäten ausserordentlich billig.

Moritz Schirmer,
 Merseburg, Entenplan 2.

Sonntag
frische Pfannkuchen
 12 Stück gefüllte 50 Pf.
 12 „ ungefüllte 25 „
 empfiehlt
Emil Rohde,
 Breitestr. 20.

Pflaumenmus.
 selbstgebackte prächtige Waare,
 à Pfd. 25 Pf., bei Abnahme von 10 Pfd.
 billiger. **Friederike Vogel,**
 Hofmarkt 9.

Dazu eine Bellane.

Die Orientreise des Kaiserpaars.

Das Kaiserpaar setzte Mittwoch früh von Haifa die Reise nach Jaffa in Wagen fort. Es herrschte tropische Hitze. Nachdem das Kaiserpaar in Haifa gelandet, wurden, wie noch der „Berl. Lokal-Anz.“ ausführlich mittheilt, sofort die Wagen zu einem Ausflug nach dem Berg Carmel bestiegen, und unter entzückenden Hoch- und Hurrarufen der einheimischen Bevölkerung und der deutschen Colonisten fuhr das Kaiserpaar, eskortirt von türkischer Gardecavallerie, in einem dreispännigen Wagen, den der deutsche Kaiser selbst lenkte, vom Landungsplatz ab. Erst bei eintretender Dunkelheit erfolgte die Rückkehr von dem Ausflug nach Haifa. Unter diesen hatten die deutschen Colonisten ihre Häuser illuminiert; auf dem auf der Höhe liegenden Lloyd-Dampfer „Bosnia“ wurde Feuerwerk abgebrannt, das türkische Schiff „Osmanie“ war festlich beleuchtet, am Ufer spielte die Militärmusik. Um 8 Uhr abends fand ein Diner auf der „Hohenzollern“ statt, zu dem drei Paschas, ferner der deutsche Generalconsul, der Viceconsul Keller und Professor Moriz geladen waren. Nachdem das Kaiserpaar die Nacht zu Mittwoch am Bord der „Hohenzollern“ zugebracht hatte, kam es am Mittwoch in aller Morgenfrühe ans Land, um nach den programmmäßigen Empfängen der Reise mit der Bahn fortzugehen. Das Kaiserpaar begab sich gleich nach der Landung in den Consulargarten. Der Kaiser trug Tropenuniform mit dem Johannisorden und säßte einen feinen Spazierstock in der Hand; die Kaiserin hatte ein sandfarbnes Reisetouillet angelegt. Nun erfolgte die Begrüßung. Bei derselben überreichte Fräulein Lange und zwei Fräulein Keller Bouquets und einen Olivenzweig mit orientalischen Spitzen, sowie mehrere Kränze einen Tisch aus Olivenholz mit eingeleiteter Widmung als Geschenk für den Kronprinzen. Kleine Mädchen der Colonie überreichten eine landesübliche Beuge mit einer arabisch gekleideten Puppe für die kleine Kaiserin. Dem ersten Sprecher, Lehrer Lange, antwortete der Kaiser, indem er sagte, er danke den Colonisten für den Empfang und freue sich, daß dieselben Deutsche geliebt seien. Er werde stets ihnen seinen Schutz angeheißt lassen und dem Könige von Württemberg den Gruß von seinen Unterthanen ausrichten. Dem Dekan v. Oberwieseler dankte der Kaiser für den Schutz seiner türkischen Unterthanen im heiligen Lande und dankte diesen Schutz auch fernerhin erbat. Sicherer der Kaiser die Gewährung dieser Bitte zu. Bei der Uebergabe der Geschenke dankte Kaiser und Kaiserin in huldvollster Weise. Später überreichte eine Deputation der Christen aus Alexandria eine arabisch geschriebene Adresse dem Kaiser. Eine der Hofdamen nahm selbst während dieser Scenen photographische Skizzen auf. Dann betrug das Kaiserpaar die Equipage. Unter Hurrarufen der herandrängenden Menge, welche die deutsche Hymne ansang, erfolgte die Fahrt nach dem protestantischen Gotteshaus und dem Bornomäus-Hospital, nach dessen Besichtigung die Abfahrt nach Caesarea und Burdig stattfand. Nachträgliches aus Konstantinopel. Das Verleencolier, welches der Sultan der Kaiserin schenkte, soll einen Werth von 40 000 Pfund haben; die Geschenke an Teppichen, Brokaten und Seidenstoffen, hierunter die in der kaiserlichen Fabrik Herese, die das Kaiserpaar bekanntlich besuchte, gewirkten fünfzig Teppiche, repräsentiren einen sehr hohen Werth. Ueber den Besuch, den die deutsche Kaiserin Freitag Abend dem Harem abgestattet, berichten die türkischen Blätter folgendes: Der Besuch dauerte länger als drei Stunden, da die Kaiserin sämtliche Räume des Harems besichtigte wollte. Besonders lange hielt sie sich in der Bibliothek auf, wo sich nicht nur orientalische, sondern auch französische, deutsche und griechische Werke vorfinden. Obgleich die Gunsten für diesen Abend von dem Innern des Harems ausgeschlossen waren, so fanden doch Abtheilungen derselben vor den Saalthüren und auf den Gängen, wo sie Waage oder den Ehrenstift verließen. Sie trugen eine rotzinnene Uniform mit Fez und Säbel. Besonders schön nahm sich die Uniform des Kizlar Aga (Eunuchen-Chefs) aus, die förmlich von Gold strahlte. Die Haremsherrinnen (es heißt, daß nicht alle derselben der Kaiserin zu Gesicht kamen) überreichten der hohen Frau als Andenken an ihren Besuch einen lotbaren, von ihnen selbst angefertigten Teppich mit türkischen Sinnbildern, an welchen sie mehrere Monate gearbeitet hatten. Als Gegenbeschenke erhielten sie von der Kaiserin Uhren, Broschen, Haarnadeln und andere Schmuckgegenstände. Die erste Gemahlin des Sultans und dessen Mutter erhielten Bilder der Kaiserin und

ihrer Tochter. Bei den orientalischen Tänzen, die von den Odaliken aufgeführt wurden, fungirte die ehemalige Mailänderin Gallerine Fräulein Vittoria Zempieri als Dirigentin. Die von den Odaliken vorgetragenen Musikstücke waren deutschen oder italienischen Ursprungs. So spielten zwei Odaliken auf dem Klavier das „Heil dir im Siegertranz“. Als Dolmetsch fungirte die Tochter Curtin Gendis. Die deutsche Kaiserin conversirte jedoch mit einigen Töchtern des Sultans auch französisch. Der Sultan soll es dem St. Journ. zufolge nun doch erzielt haben, die Speisen der Fahrt durch Syrien und Palästina zahlen zu dürfen, nämlich die Rechnung des Reisebureaus Cool, dem vom deutschen Kaiser das ganze Arrangement der Ueberlandfahrt anvertraut wurde, und welche etwa 300 000 Frs. beträgt. Der Kaiser hat sich ursprünglich geweigert, diese Reisespeisen vom Sultan bezahlen zu lassen, der wieder seinerseits als Landesheer und Gastgeber auf der Bezahlung aus seiner Privatschatulle beharrte.

Prostuz und Ungegend.

Halle, 27. Oct. Unser heutiger kleiner Herbst-Viehmarkt ließ sich anfangs in Betreff des Absatzes von Schweinen recht schleppend an, bis später eine regere Kauflust eintrat, da der Bedarf von Seiten der kleinen Leute vom Lande gedeckt werden mußte. Die Preise waren hohe und die Verkäufer hielten daran fest. In Ferkeln war das Geschäft flau. Halle, 27. Oct. Vor Festschneidern wird gewarnt! Diese dringliche Mahnung sollte namentlich die Landbewohner, welche hier in Halle ihre Einkäufe machen, zur Vorsicht anhalten. Dieser Tage besorgte eine Frau aus Weyßlich hier ihre Einkäufe. Als sie aber in einem hiesigen Baarenhause die ausgelegten Gegenstände bezahlen wollte, mußte sie zu ihrem Schrecken gewahr werden, daß ihr das Portemonnaie mit 52 Mark Inhalt gestohlen worden war. Einen Theil des Geldes muß sie nun noch dazu an dritte Personen wieder ersetzen, die ihr Beträge von 12 Mark zur Mitbesorgung von Einkäufen mitgegeben hatten. Da die Frau nicht weiß, wo man sie bestrafen hat, so ist es auch leider an jedem Anhalt, der zur Ermittlung des Diebes dienen könnte. Naumburg, 27. Oct. In Wertenndorf kamen gestern 2 Kinder des Wauers J. durch Erstickung, dessen Leben infolge eines Stubenbandes, der durch Kinder veranlaßt sein soll. Die Eltern waren abwesend. Die größeren Kinder konnten sich aus der mit Naalm erfüllten Stube noch retten, während die kleinsten, im Alter von 1/2 und 2 Jahren, ihren Tod fanden. Langensalza, 26. Oct. Vor einigen Tagen sind in Preuß.-Döndorf zwei Zigeuner unter dem Verdacht, den Knaben Sterz aus Großgotttern geraubt zu haben, verhaftet waren. Braunschweig, 25. Oct. Ueber das Urtheil im Prozeß Seidel ist jetzt eine Broschüre im Verlage von Albert Limbach in Braunschweig erschienen, welche das Urtheil nebst den Gründen und einem Begleitwort des Rechtsanwalts Dr. Richard Hud wieder gibt, welcher bekanntlich der Verteidiger der Gebrüder Seidel war. Seit langer Zeit hat kein Prozeß die Aufmerksamkeit in dem Grade erregt als die Verhandlungen gegen die Gebrüder Seidel, die sich in den letzten Apriltagen dieses Jahres vor der ersten Strafkammer des herzoglich braunschweigischen Landgerichts abspielten. Wie bekannt, gestaltete sich der Prozeß zu einer ekelhaften Ehrenrettung für den freiwillig aus dem Leben geschiedenen Professor Seidel, Ehearzt der chirurgischen Abtheilung des Herzoglichen Krankenhauses zu Braunschweig, der von seinen Assistenten der schwersten Unterlassungsünden bei Operationen der Blutzugriffe war. Der Verteidiger hat in dem Begleitwort eine Skizze vom Leben der Prof. Seidel gegeben, die uns den Verstorbenen auch menschlich näher zu bringen bestimmt ist. Sie ergänzt das Urtheil in erwünschter Weise und wird von den vielen Verehrern Seidels mit Interesse aufgenommen werden. Leipzig, 25. Oct. In angetrunkenem Zustande ließ ein Arbeiter neben einem Wagen der elektrischen Straßenbahn her, kam zum Sturz und zwar so unglücklich, daß ihm die linke Hand abgefahren wurde. Dresden, 27. Oct. Wegen Ueberschreitung seiner Amtsgewalt verurtheilt das hiesige Landgericht den Dispolizisten Haase aus Brunn zu 1 Jahr Gefängnis und dreijährigen Ehrverlust. Haase wurde nach Schluß der Verhandlung verhaftet. Er hat einen die Kasse föhrenden Zimmermann mit seinem Seitengewehr heftig geschlagen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 29 October 1898. (Personalnotiz.) Der Regierungsrath v. Loos hier selbst wird von Anfang November d. ab der k. Regier. zu Magdeburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. Die königliche Regierung hier selbst, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, ist seitens des Herrn Kultusministers ermächtigt worden, in den Fällen, in welchen die Disziplinbehörden in Städten mit höheren Lehranstalten für die männliche Jugend die Gleichlegung der Sommerferien bei allen Schulen der betreffenden Stadt nachsuchen, den bezüglichen Anträgen Folge zu geben. Es geht das Gerücht, daß von nicht unmaßgeblichen Seiten daran gearbeitet würde, die landwirtschaftliche Winterschule von Merseburg nach Lauchstädt zu verlegen. Es soll hier nicht erörtert werden, ob ein Localwechsel der betr. Schule zum Vortheil gereicht. Jedensfalls muß unserer Stadt aus verschiedenen Gründen daran liegen, das Institut sich zu erhalten; sie wird daher sicher auch gern alles thun, was diesen Zwecke entspricht und zum Beispiel auch die Verhältnisse der gegenwärtigen Schulräume im alten Rathskeller, die als durchaus ungenügend zu beziffern sind, entweder durch einen Um- oder noch besser Neubau, wodurch noch andere Uebelstände beseitigt wurden, besser zu gestalten suchen. Einen sehr beachtenswerthen Vorschlag zur Hebung der Dbstzucht macht der „Praktische Rathgeber im Dbst- und Gartenbau“. In den weitesten Kreisen der Dbstzüchter macht sich das Bedürfnis geltend, die Sorten, die jeder von den einzelnen Dbstarten besitzt, beim richtigen Namen kennen zu lernen. Besonders für den Verkauf des Dbstes ist es wichtig, den Namen der Sorten zu wissen, um es unter diesen Namen ausbieten zu können. Da empfiehlt es sich, bei Dbst-Ausstellungen neben der Prämierungs-Commission noch eine besondere Sortenbestimmungs-Commission zu wählen, welche die Aufgabe hat, das ausgefallene Dbst mit dem richtigen Namen zu bezeichnen. Bei Gelegenheit der letzten Ausstellung des Nächstigen Dbstvereins in Bückeburg hat eine solche Commission bestanden, und hat sich die Einrichtung als außerordentlich praktisch bewährt. Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält Sonntag den 30. October d. J. seine General-Versammlung im Hotel zur Sonne hier selbst ab. Die Mitglieder treffen um 2 Uhr 42 Min. von Halle hier ein, besuchen den Schloßgarten zur Besichtigung des dortigen Hünengrabes und halten von 4 Uhr an im obengenannten Hotel ihre Sitzungen ab. Hier werden sprechen: Herr Director Dr. Gwally - Merseburg über Vernichtung von Unkräutern durch Eisenmittel; Herr Dr. Dieckhöfen über eine Centurie neuer immergrüner, lebender Pflanzenformen, besonders des arktischen Gebietes, deren Acclimatation in Mitteleuropa gelungen oder denkbar ist, über eine Sammlung von Gehörnen orientalischer Steinbockarten und andern vorderasiatischen Hochgebirgswildes, ferner über plastische Nachbildungen nordischer Nannentöne mit Bemerkungen über die Beziehungen der Venusfigur zur altägyptischen; Herr Privatdozent Dr. Brandes - Halle und Herr Prof. Dr. Erdmann - Halle. Der Schluß bildet ein gelientes Beisammensein. (Leipziger Sänger.) H. Plöb Leipziger Sänger, welche hier noch vom 17. und 18. Febr. d. J. in bestem Andenken stehen, veranstalten am Sonntag den 30. Oct. wieder einen humoristischen Abend in der „Kaiser Wilhelm-Halle“ hier selbst. Die Schneidem. Jg. schreibt über das dortige Auftreten der Leipziger Künstler: „Einen köstlichen Abend erlebte gestern Abend ein sehr zahlreiches Publikum bei dem nach längerer Pause im Dstlichen Concertsaal wiederum unter der Direction des Herrn Plöb auftretenden „Leipziger Humoristen und Quartettängern“. Diese zeigten auch diesmal wie immer ihren besten Humor; es sprudelte vom Scherz und Witz und im Saale machte sich bald eine so herzliche Heiterkeit bemerkbar, wie sie nur selten gefunden wird. In der That bot das lustige Volkchen der Leipziger Sänger so viel des Guten, daß man ihm unbedingt das größte Lob ertönen muß. Die gesanglichen Kräfte sind gesund und gut. Im Quartett- und Einzelgesang bieten alle Sänger Abgerundetes. Ernst und Scherz wechselten behändig, doch war dem Humor selbstverständlich das breitere Feld gewidmet. Alles in allem genommen gaben sich die „Leipziger“ gefhen so vorzüglich, daß sie, durch den Beifall des Publikums veranlaßt, fast das Doppelte des Programms leisteten

Vertical text in the left margin, including words like 'B.', 'ks', 'oben u.', 'in mit', 'Maß', 'Eingang', 'ten', 'abstehen', 'Büch', 'in ich', 'reien', 'in', 'in', 'zu', 'Was', 'en', 'en', 'Sh.', 'rungs.', 'lehtert', 'uten', 'rn und', 'illigot', 'ER,', 'den', 'agen', 'schitten', 'wecken', 'eten', 'wie', 'in billig', 'ER,', 'ennus', 'brüche', 'Blatt', 'Wörter', 'von', '10', 'erke', 'Vogel', 'Bogensch', 'A', 'ine', 'Beilage'.

„müßten.“ Möge denselben auch hier ein „volles Haus“ zu Theil werden.

In der 11. Sittstrafe entstand am Donnerstags Abend gegen 9 Uhr dadurch eine Verkehrsstörung, daß ein großer Wollwagen mit einer Mobilabladung nur sehr langsam und an der Biegung der Straße schließlichs gar nicht mehr vorwärts kam. Der breite Wagen sperre die Straße vollständig ab und erst, nachdem ein Theil der Ladung abgenommen, ver-mochte die Pferde die Last weiter zu schaffen.

* Gestern Abend sprang ein Fremder, an-scheinend reisender Handwerker, auf hiesiger Neu-marksbrücke, nachdem er noch kurz vorher bei Passanten nach der Herberge zur Heimath gefragt, über das Gelände in die Saale. Der Selbst-mörder schlug bei dem gewaltigen Sturze auf einen Brückenpfeiler und verschwand hierauf im Wasser.

Und den Streifen Auefurt und Merseburg.

§ Körbisdorf, 26. Oct. Bei der am Sonntag und Montag stattgefundenen Kirmerz functionirte zum ersten Male die von Herrn Gastwirth Soale angelegte Auefengas-Beleuchtung, welche dem Locale einen großstädtischen Charakter verleiht. Die Be-leuchtung, welche in allen Räumen angebracht ist, scheint eine ganz vorzügliche zu sein. Leider passirte am zweiten Kirmerzstage dem zur Ueberwachung noch anwesenden Kontrolleur das Malheur, daß beim An-brennen des Kontraktors derselbe plötzlich zu Boden fiel und sämtliche Glasglocken in tausend Stücken zerbrach.

§ Köpfeben, 24. Oct. Dem Schulknaben Reinhold Schumann, ein tüchtiger Schwimmer von 12 Jahren, gelang am 6. August d. J. die Rettung eines 10jährigen Knaben vom Ertrinken in der Unstrut. Zur Belohnung dafür ist demselben jetzt von der Regierungshauptkasse zu Merseburg eine Prämie von 30 Mk. zugewiesen worden.

× Niedermüßlich, 27. Oct. Ein recht be-dauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute hier selbst. Der Dachbedeckmeister Ködiger aus Schaffstädt legte mit 2 Gefellen das hiesige Kirchen-dach um. Die ziemlich umfangreiche Arbeit war fast beendet und man war mit Abtragen der un-brauchbaren Ziegel beschäftigt, als der 17jährige Sohn Ködigers von einer Leiter nur etwas über einen Meter hoch herabfiel und den linken Unterschenkel zermalbte. Zum Glück war Herr Dr. Rabede aus Lauchstädt im Orte, welcher den ersten Verband anlegte. Der Schwerverletzte, welcher auch über innere Schmerzen klagte, wurde zu Waacen nach Schaffstädt zu weiterer Behandlung geschafft. — Der in vielen Kreisen rühmlichst bekannte Haupt-lehrer Louis Wolf ist nach nur kurzer Pensionierung am vorigen Sonnabend in Halle gestorben. Aus seiner Gemeinde Deltz a. B., in der er bis zum 1. Oct. d. J. 36 Jahre lang segensreich gewirkt hatte, gab ihn die Welt das letzte Geleit. In Lehrerehren wird man seiner aufopfernden Thätig-keit für den Lehrerstand ein ehrendes Andenken be-wahren.

Wetterwart.

Vorausichtiges Wetter am 29. Oct. Heiteres, meist wolfiges bis trübes, mildes Wetter, im Norden überall etwas Regen, im übrigen Gebiet ohne erhebliche Niederschläge.

Gerichtsverhandlungen.

— Halle, 26. Oct. (Strafkammer.) Zur Er-leidung kamen eine Reihe von Uebertretungsfällen, die sich auf die Merseburger Polizeiverordnung vom 26. November 1890 bezogen und die Verhältnisse der dortigen Pflichten der wehre betrafen. Der goldschmied Hermann Kalla ge daltlich war vom dortigen Schöffengericht wegen Uebertretung jener Verordnung, weil er bei einer auf den 21. Februar angelegten Feuerwerkübung unentschuldig ab-gewichen, zu 1 Mt. Geldstrafe oder 1 Tag Haft verurtheilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte, wie auch der Amtsanwalt. Der Angeklagte erzielte Frei-sprechung auf Grund der Thatsache, daß die Bekanntmachung jener Verordnung nicht im amtlichen Zustande des Merseburger Correspondenten veröffentlicht worden ist, sondern unter den gewöhnlichen Geschäftsangelegenheiten zwischen der Anzeige eines Tanzvergnügens und der Anzeigen frischen Speck-tuchens. Dazu hieß es in der Begründung: Der Gerichts-hof ist der Prüfung des vom Angeklagten erlopnen Ein-wandes, betreffende Verordnung sei nicht rechts-giltig, ent-hoben, weil erwähnte Anzeige nicht im amtlichen Zustande der Bekanntmachung liegen und die Bekanntmachung angetreten werden kann, den ganzen Correspondenten durchzulassen. Also gilt für den Gerichtshof die fragliche Bekanntmachung für nicht erfolgt. — Ein anderer wegen gleicher Uebertretung Angeklagter, der Barbier Richard Rosenhauer aus Merseburg, dort zu 1 Mt. oder 1 Tag Haft verurtheilt, wurde auf seine eingelegte Berufung freigesprochen, weil sich herausstellte, daß er in der That nicht erschienen ist und weder Feuerwerk noch Feuerwerke zu haben vermog. Gleichfalls freigesprochen wurde Hosenhauer in einem zweiten Uebertretungsfalle, da seine Schwerhörigkeit ausreichender Grund hierfür war. Geheilt hatte er unentschuldig am 12. Mai beim Brand der königlichen Mühle in Merseburg und am 28. Juni beim Brand des Bauernschen Grundbesitzes doleibst. Er ist nun seines Pflichtverwehrenden entbunden worden. Beim Brande des Bauernschen Grundbesitzes am 28. Juni hatten noch gefeuert der Schuttmacher Emil Wende, der Eisenreißer Hermann Scherf, der Arbeiter Hermann

Sorge und der Rührer Ernst Thomas und zwar, ohne sich nachträglich entschuldigend zu haben. Wende war zu 5 Mt., Scherf zu 1 Mt., Sorge zu 2 Mt. und Thomas auch zu 2 Mt. Geldstrafe oder je einen Tag Haft verurtheilt worden. Zur Begründung der Verurtheilung wurde an W., an-gesichts der Minderjährigkeit erwähneter Verordnung sei zu zweifelhafte, denn die Stadt habe nicht verlangt, daß Jemand für sie umsonst arbeite, wie es der Pflichterwähner in Merseburg zugemutet hat. Der Einwand bezüglich angeblicher Rechtsunfähigkeit der betreffenden Verordnung wurde als unzutreffend bezeichnet mit dem Bemerkens, jene Verordnung, die am 11. 3. Februar 1891 veröffentlicht worden, sei a. a. u. Recht bestehend anerkannt worden. Im Uebrigen erfolgte Frei-sprechung des Scherf und bezüglich des Sorge wurde auf Einstellung des Ver-fahrens erkannt, weil Sorge's Einwand gegen den Straf-befehl schon in Merseburg für begründet erachtet, jedoch an Sorge kein Vertheidiger darüber ergangen war. Scherf hatte nachgewiesen, daß er während des Brandes und während der Entschuldigungsfrist geschäftlich von Merseburg entfernt gewesen. Scherf und Sorge sind kostenlos freigesprochen wie Hosenhauer; ihre Auslagen fallen der Staatskasse zur Last. Wende's Strafe und die des Thomas wurde auf je eine Mark ermäßigt, in einem anderen Falle die Verurtheilung des Thomas wegen zwei Mark Geldstrafe als unbegründet verworfen.

— Erfurt, 25. October. Die Strafkammer verurtheilt heute den Former Feinich S. hier zu 6 Monaten, sowie den Former Wilhelm Göhr zu 6 Wochen Gefängnis. Die Angeklagten waren in der Schwedischen Dampfmaschinen-fabrik hier beschäftigt, hatten mit mehreren Kollegen am Vormittag des 23. April d. J. gefeuert, waren am Nach-mittag in angetrunkenem Zustande nach der Fabrik gegangen, wo sie ihre dort arbeitenden Kollegen anforderten, doch auch zu feiern. Letztere waren zwar nicht gewillt, es kam zum Streit, der in ange Thätigkeit ausartete. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Scherf 9 Monate, gegen Göhr 6 Monate Gefängnis beantragt mit der Begründung, daß die ruhigen Arbeiter vor bestrittenen Verhältnissen der Streitthätigen ganz entschieden geschützt werden müßten.

Bemerktes.

* (Die Pestfälle in Wien.) Das gestern Mittag über die Internirten ausgelegte Bulletin lautet: Das Pestfieber der Patienten ist sich nicht verändert, hiesige Temperatur heute Nachmittag eine neue Serum-Injektion. Die Temperatur der Patienten Hoeger ist befriedigend; die Schmerzen haben aufgehört, auch sonst klagt die Patientin nicht über Schmerzen. Das Sputum ist gelb und sauer, dasselbe wird am Nachmittag untersucht werden; das Sensorium ist frei. Die übrigen Internirten befinden sich wohl. Die beiden Nonnen klagten auf Veranlassung der Oberin die Injektion mit Serum ab. Der behandelnde Arzt Dr. Koch lehnte die Injektion eines zweiten Arztes in die Brust ab, da er sich vorläufig noch hart genug fühlte, den Dienst allein zu besorgen. Da im allgemeinen Krankenhause kein weiterer befriedigender Fall eingetreten ist und die Pest der ärztlichen Beobachtung der früheren Verordnungen mit dem 30. October abläßt, beschloß der ständige Ausschuss, vom Montag an alle Internirten des Pestfieberes in den vollen Dienst im allgemeinen Krankenhause wieder zu ergreifen, falls nicht ein unvorhergesehener Zwischenfall eintritt.

* (Gasvergiftung.) In Bodenbach wurden beim Anschauen eines Galometres mehrere Arbeiter durch ausströmende Gase betäubt. Zwei Arbeiter sind todt.

* (Ein grauenhafter Mord.) wurde auf den eine Weile von Witzsch in Hainichen gelegenen Gut Marzanna verurtheilt. Der reiche Wittwer W. a. n. o. v. e. l. t., seine Frau, seine vier Kinder, die Gouvernante und sein Dienstmädchen wurden des Morgens mit durchgeschnittenen Kehlen auf dem Fußboden des Schlafzimmers todt aufgefunden. Das ganze Haus war ausgeplündert; große Mengen an Gold und Brillanten wurden entwendet. Von den Raubmördern fehlt jede Spur; man vermuthet aber, daß es Bauern aus der Nachbarschaft seien.

* Die ersten 16 deutschen Mädchen, die freiwillig nach Deutsch-Südwestafrika gehen, um dort zunächst bei Anfelder- und Missionsfamilien Anschluss zu finden und später unfern Landeseuten drüben auch Hausfrauen und dem deutschen Schutzbefehl eine wertvolle Stütze für deutsches Leben in deutscher Familie zu werden, reisen am 25. Nov. mit dem Dampfer „Marie Beermann“ von Hamburg nach Swakopmund ab.

* (Der Unfall!) welcher, wie bereits gemeldet, dem Regierungspräsidenten Dr. v. Heydenbrand und der Frau aus Breslau dieser Tage beim Radfahren zugefallen ist, hat sich, wie ich sehe, in die Weiten berichtet, auf der Schweißgeräusch zwischen dem Zoll-haus und der Neumarktstraße angetragen, Herr v. Heydenbrand, der mit seiner Gemahlin das Radfahren zu seiner Erholung schon seit längerer Zeit betreibt, ist an diesem dem Straßenrande zu nahe gekommen, dabei in den Graben ge-fallen und mit dem Kopf gegen die Mauer der Waerderschen Villa gestürzt, hierbei wurde der zum Schutze vorgeschickte rechte Arm nahe dem Schultergelenk gebrochen. Ein in der genannten Villa wohnender Arzt leistete auf Veranlassung der ihren Gemahl begleitenden Frau v. Heydenbrand die erste Hilfe, darauf wurde der Verunglückte nach seiner Wohnung gebracht, wo Professor Solacy die Behandlung übernahm. Anlaß zu Beruhigung liegt, wie wir hören, erfreulicherweise in seiner Besserung vor.

* (Der Selbstmord eines kleinen Vögels in Stuttgart.) hat in Württemberg großes Aufsehen erregt, weil der Solbat vorher von seinem Unteroffizier mißhandelt war. Es wurde sogar der Verdacht laut, daß überhaupt ein Selbstmord vor sich betriebe, sich in der That aber ein mittägliches Unteroffizier in Württemberg, „Staatsanz.“ mitgetheilt. Danach hat Vögel am Tage des Selbstmordes von seinem Unteroffizier W. Müller Vormittags im Stall, „welcher er einen Gefäß faunig ausführt, einige Streiche mit einem Beberleimen über den Rücken erhalten“ und am gleichen Tage abends hat derselbe Unter-offizier „nach der Reitanng des Vögels nicht genügend gepumpt war dem letzteren mehrmals die Stirn mit einem Stein in den Kopf und die leberbedeckten Weissholen über den Kopf geschlagen. Bei dieser Thätigkeit wurde Vögel vermuthlich durch die im Hofe wohnenden Leberföhen bedingliche Schmalde verletzt und blutete in Folge hiervon etwas aus zwei kleinen Wunden an der Stirne.“ Das Vögel und andere Vögelthiere früher schon mehrfach wegen vorgekommener Verwundungen und Unvorsichtigkeiten von Unteroffizier Müller geschlagen worden, ist schon ein-mal worden, ist bei diesem Anlaß gleichfalls erkrankt worden. Verletzungen sind hierbei nicht vorgekommen und es waren

die Handgehilfen sämtlich leichterer Art. — Eine Stunde nach den Thätigkeiten am 31. Juli hat sich Vögel erkrankt. Der Selbstmord steht unvorsichtig, weil gegen die Vögelthiere gegenständlicher Nachforschungen habe die Militär-behörde bei den Göttingischen Strafanwalt gestellt. Unter-offizier Müller ist zu fünf Monaten Gefängnis wegen Miß-brauchs der Diensthaltung verurtheilt worden.

* (Mit dem Anarchisten a. n.) in Hamburg-Mitona ist es in der That nichts. Jetzt melbet sogar das offizielle Wolffsche Telegraphenbureau, man gewinne immer mehr den Eindruck, daß es sich bei dem angeblichen Anarchisten Döberitz um eine sensationell aufberechtete Fälschung eines vollkommenen, wahrheitsfalsch sogar gesteuerten Russen handelt.

* (Ein schweres Baunngsüch) ereignete sich am Mittwoch Abend in Duisburg an der Eisenbahnbrücke. Ein Motorenwagen der elektrischen Bahn rief gegen die wegen eines rangirenden Wägenzugs geschlossene eiserne Barriere und rannte dann gegen den Güterzug. Zwei Personen, ein angeblich aus Duisburg gebürtiges Dienstmädchen und ein dreimonatliches Kind, wurden getödtet; einem Ingenieur Oberbauer aus Ruyroet wurde ein Fuß abgefahren und mehrere andere Passagiere erlitten schwere Verletzungen. Der Führer des Motorenwagens wurde verurtheilt.

* (Schiffsunglück.) Eine Wollspinnerei aus Kobe aufzulaß stießen die Dampfer „Miyazaki“ und „Kimbiko“ zusammen. Der „Miyazaki“ sank; 60 Personen, sämtlich Japaner, ertranken.

* (Durch eigene Unvorsichtigkeit) ist im Mit-tuch in Paris Ferrario, der Chef des Privatsecretariats des Ministers Bourgeois, ums Leben gekommen. Als er mit einem Revolver handelte, entließ sich dieser, die Kugel drang Ferrario in den Körper und tödtete ihn.

* (In Folge einer Infection) mit Antitoxin, welches er im Krankenhaus einer am Mundfäule am erkrankten Patientin injizierte, ist dem „Frager Abendblatt“ zufolge Dr. Loh in Prag gestorben.

* (Ueber Drehfus) veröffentlicht ein französisches Provinzialblatt Mittheilungen eines Soldaten, der auf der Teufelsinsel diente. Danach seien Drehfus' Vart- und Hauptmann ganz weiß, und seine Schulten gebeugt. Er gehe langsam mit krummen Rücken und spreche unheimlich. Dem Wächter sei kürzlich ein Interrogatorium vorgelesen. Die Wächter antworteten, daß er sich mit Geknechten und Neulotten befaßte und über sich alle zwei Stunden ab. Der Wächter dauert Tag und Nacht. Morgens kommt ein von Strahlungen geriebendes Boot unter der Führung bewaffneter Marinejohlenen an die auf einer kleinen Landungsbrücke Haltzumittel für den ganzen Tag niederlegen. Drehfus soll sie dort nach seiner Schlaf-fülle ab, wo er für sich selbst kocht. Drehfus hat Wäcker aus Verführung, doch sind ihm Reunigen streng untersagt. Seine Zelle hat gelbliche Fenster, so daß jede Bewegung kontrollirbar ist.

Versicherungswesen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 30. September 1893 wurden 4 955 neue Versicherungen abgeschlossen und die halbjährlich-Versicherung 2399 Fälle wegen Körperverletzung und 1505 wegen Sachschädigung; auf die Unfall-Versicherung 3986 Fälle, von denen 26 den sofortigen Tod und 54 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Versicherten zur gänzlichen Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbefälle sind im gleichen Zeit-raume 537 gestorben. Am 1. October 1893 waren 72983 Policen 200291 oder versicherte Personen in Kraft.

199. Königlich Preussische Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Vierte Klasse.

5. Ziehungstag.

Ziehung vom 26. October 1893.

Vormittag.

30000 Mk. auf Nr. 78700.

10000 Mk. auf Nr. 188124.

10000 Mk. auf Nr. 111694 155663 202456.

3000 Mk. auf Nr. 3032 3452 4883 12104 20282 20795

28448 28800 28047 30985 32910 38546 38862 42786

64153 69851 70048 74003 88766 93057 100506 101289

124255 124612 124854 141135 146320 158776 169422

164533 166348 168593 171805 181188 182265 189212

193143 195815 205671 212745.

10000 Mk. auf Nr. 7011.

12913 16517 29508 81331 32643 41280 47336 49060

51690 55307 57285 59533 63278 73464 78171 74896

74794 77184 90408 95238 100900 105600 110236 117449

126222 137761 146075 175185 198195 205719 206933

211248 211993 217002 217181 220557 222448.

Nachmittag.

30000 Mk. auf Nr. 44805 55758.

10000 Mk. auf Nr. 103697.

10000 Mk. auf Nr. 21781 203475.

30000 Mk. auf Nr. 400-062-10497 23501 35055 41088

43125 515610 61784 79528 88825 91773 92268 105789

114317 117059 117051 140026 144922 146281 146371

148693 150356 152354 157654 165329 169095 171389

172871 179294 177657 185731 204083 20484 215697

22332 225414.

1000 Mk. auf Nr. 23835 30934 34152 35767 41499

55-22 65625 109257 109807 110457 110883 115059

120844 139069 157286 142992 146981 147-25 150597

164965 171146 174377 182125 185201 193957 204917

208175 211308 214251 224027.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 28. Oct. (S. T. V.) Das deutsche Kaiserpaar zog gestern Abend unter dem Salut der Kanonen in Jaffa ein. Die Einwohner bereiteten ihm einen imposanten Empfang. Die Häuser waren mit Fahnen, Girlanden und Palmenzweigen geschmückt. Auf den Straßen be-wegten sich große Volksmassen. Die Schulen hatten am Eingang der deutschen Colonie Aufstellung ge-nommen. Der deutsche Consul hielt eine Ansprache, die der Kaiser beantwortete.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion
im Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Sonntag den 30. October predigen:

Dankkirche. 10 Uhr: Superintendent, Martinus.

Abends 8 Uhr: Dac. Wihorn.

Sonntags 11 1/2 Uhr Kindergottes-

Dienst. Prediger Vornhat.

Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Werber.

In Anschlag Besuche und Abendmahl.

Anmeldung. Pastor Werber.

Nachmittags 2 Uhr: Prediger Vornhat.

Sonntags 11 1/2 Uhr Kindergottes-

Dienst. 10 Uhr: Prediger Vornhat.

Altenburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.

Romantisch 11 Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Kirche. Sonntag früh 1/2 10

Uhr: hochm. und Predigt. Nachmittags

2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Am 31. October (Reformationsfest)

predigen:

Dankkirche. 10 Uhr: Dac. Wihorn.

Abends 8 Uhr: Gemeinlamer Gustav

Wohlf. Fest-Gottesdienst. Festprediger:

Consistorialrath Dr. Kemmer aus Bernig-

Stadtkirche. 10 Uhr: Dac. Schollmeyer.

In Anschlag Besuche und Abendmahl.

Anmeldung. Dac. Schollmeyer.

Gesammelt wird eine Collecte für den

Neumarktskirche. 10 Uhr: Pastor Leuchter.

In Anschlag an den Gottesdienst abge-

meine Besuche und Abendmahl. Pastor Leuchter.

Anmeldung nachsperndig.

Altenburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.

Bekanntmachung. Sonnabend 11-12 Uhr

2. Bürgerliste, d. d. d.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Abend 1/2 11 Uhr starb nach

längeren schweren Leiden meine liebe Frau,

angenehme gute Mutter,

Mathilde Schübel

geb. Vidfang,

im 46. Lebensjahre. Dies allen Freunden

und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte

um stille Beileidnahme.

August Schübel, Wittw.,

nebst Söhnen.

Auction

Im städt. Leihhause zu Merseburg

Mittwoch den 9. Nov. 1898,

von 9 Uhr ab,

der nicht eingetragenen Waarenstücke von 73851-

75200, enthaltend Gold- und Silberfachen,

Kleiderstücke, Federbetten, Waare u.

Die einzelnen Waarenstücke können binnen

Jahresfrist in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 9. October 1898.

Der Verwaltungsrath,

als Behänder.

Große Nachlaß-Auction.

Sonabend den 29. d. M.,

von vorn 9 Uhr an,

werde ich im Restaurant „zur guten Quelle“,

Sackstraße 9, einen Nachlaß, bestehend aus:

1 Kleidersecretair, div. Schränken,

mehrerer Kommoden, 6 Tischen,

10 Stühlen, 2 Spiegeln, 1

Uhr, 2 Bettstellen u. Matratze,

Federbetten, Teppichen, Decken,

1 große Partie posthigen Hand-

warth, auch getragenen Kleidungs-

stücken u. dergl. u.; ferner:

1 Gewehr, 1 Waschk- u. 1

Wringmaschine,

Spezialität meistbietend gegen Baarzahlung

versteigern.

Merseburg, den 25. October 1898.

Friedr. M. Knauth.

Zwangsvollstreckung.

Sonabend den 29. October d.

von vorn 10 Uhr, werde ich im Schiffs-

hause hiersehl:

2 Sofas, 1 Kommode, 1

Glaschrank, 1 Tisch, 7 Stück

Bücher, 40 Bände Land-

wirtschaftliche Buchführung u.

dergl. mehr

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Kettenbeil, Gerichts-Vollzieher, in d.

Starker zweisp. Unterwagen

mit Federn preiswerth zu verkaufen

Gotthardstr. 27.



Geflügel-Börse. Wochenblatt
für alle Liebhaber
von Geflügel, Kanarienvögeln
u. dergl. Vögeln.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt
als das angesehenste und verbreitetste
Fachblatt durch Anzeigen auf das schnellste
den Kauf und Angebot
von Thieren aller Art,
entfällt gemeinsinnliche Abhand-
lungen über
alle Zweige des Thierports
Rechtswesen, Haltung und Pflege
des Geflügels,
Eleg, Straußel und Kanarienv.,
Vogelzucht, Hunde und Katzenh.,
Expedition der Geflügel-Börse (A. Froese) Leipzig.

Subhastation!!

Das Delgrube Nr. 3 belegene, auf

Kaufer Gustav Horn zu Merseburg

eingetragene Wohnhaus soll

Sonabend den 5. November 1898,

vormittags 9 Uhr,

an Gerichtsstelle Zwangsversteigerung werden.

Sonabend d. 29. Oct. a. c.

vormittags von 9 Uhr an,

versteigere ich im „Casino“

1 Waschtisch, 2 Kleider-

schränke, Tische, Stühle, 1

Sig-Badezimmer, sowie eine

Partie Posamenten u. Woll-

waaren.

M. Möllnitz.

1 Herren-Schuppenpelz,

gut erhaltenes Sopha

mit neuem Polster und Bezug,

Plattisen, Brodschneide-

maschine, Stuhlflinten u.

andere Hauswandtsachen

sind zu verkaufen. Vormittags ansuchen.

Hallosche Str. 16. 2. Etage.

Ein gutes

Reisepferd

nebst leichtem Federwagen, Geschirr, Decke

und allem Zubehör sofort zu verkaufen

Koher Hirsch, Merseburg.

Eine Ziege

zu kaufen gesucht

Leunauer Strasse 6.

Kutschwagen,

halbverdeckt, sehr bequem, gut

erhalten, verkauft

Eduard Klaus.

Duss. Lud.-Bilhard, fast neu, billig.

O. Huth, an der Geisel 2.

Weissenfeller Str. 2

ist eine herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer

mit Zubehör und Garten, zu vermieten und

1. Januar 1899 ab beziehen. Teuber.

1 Logis,

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist von

jetzt an zu vermieten und 1. April zu be-

ziehen. Zu erfahren

Amstübner Gb. im Laden.

Clouigauer Straße 20

ist eine Wohnung, bestehend aus drei zwei-

stündigen Stuben, einer einstufigen Kammer,

Küche, Keller, 5 Dachkammern, kleinem Garten,

vom 1. Januar 1899 ab für den Preis von

355 Mk. pro Jahr zu vermieten.

Befähigungszeit von 12-3 Uhr.

3. 28. bei Hauseffektors:

v. Michaelis, Major a. D.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.

C. F. Malpricht, Grünstroße 5.

Fremdlich möbl. Zimmer,

sonstige guten bürgerlichen Mittagstisch

empfehlen

A. Knoblauch, Dammstraße 7.

Logis-Vermietung.

Zwei Logis, bestehend aus je 2 Stuben,

1 K. mit Zubehör und Garten, befindet, der

1. April 1899 bezugsbar, sind sofort zu ver-

mieten. Näheres nur bei mir zu erfragen.

Paul Lätzendorf, Postabthlung.

Oberburgstraße 6

ist die 1. Etage zu vermieten.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer,

Rüche und Zubehör,

zu vermieten und 1. Januar 1899 zu be-

ziehen **Neustadt 10.**

Ein gut möbliertes Zimmer

nebst Schlafzimmer ist zu vermieten

Hallesche Straße 32, bart.

Möbliertes Zimmer

mit Schlafcabinet sofort zu vermieten

Oberburgstraße 2.

Für Restaurateure

u. Bierhandlungen!

Formulare zu den nach den §§ 9, 10

und 11 der mit dem 1. October 1897 in

Kraft getretenen Biersteuer-Ordnung für die

größte Stadt vorgeschriebenen Nachweisungen,

Anzeigen und Lagerbüchsen sind zu haben

in der Buchdruckerei von

Th. Rössner, Delgrube Nr. 5.

Für Fleischbeschauer

hät die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare

preis vorräthig die Buchdruckerei von

Th. Rössner, Delgrube 5.

ff. Pflaumenmus

à Pfund 25 Pf.

Ernst Vogel.

Kraftigen Mittagstisch

im

Mitter St. Georg.

Speisehonigtuchen,

Abkalt je nach Abnahme, auf 3 Mt. 1,-60

bis 2 Mt. bei

Gust. Schönberger,

Gotthardstr. 14/15.

Gänse, jung u. fett,

Safermaß, sauber geräut, 7-10 Pfund,

à Pfund 40-44 Pf., verk. geg. Nachn.

Beiter A. Grigell,

Gr. Friedrichsdorf, Döbrenchen.



HEINRICH HESSLER, Neumarkt 79.

Patentschaften

Leinwandmaschinen, Spinnmaschinen

Automatenstempeln,

Metall- u. Kautschukstempel für Behörden a. Private

Brennstempel, Oel-, Papiermaschinen

Trockenstempelpressen

verschiedene Typen u. Zahlen

etc. etc.

zu billigen Preisen

Wilh. Grosse,

Breitestr. 5. Breitestr. 5.

empfiehlt sein Lager in solid gearbeiteten

Schuhwaaren

zum billigen Preise.

Bestellungen nach Maß, sowie Re-

paraturen gut und billig,

Formulare zu
Zoll- u. Inhabterklärungen,
für Polizeibehörden nach dem Zustande, hält
vorräthig die Buchdruckerei von
Th. Rössner, Delgrube Nr. 5.

Bruchbandagen,
einfache und doppelte, wollebene Ober-
und Unterböden von 15 Mt. an. Repara-
turen, Böden, wollebene u. Glas-
Sandstühle, auch zum Waschen und
Säubern angenommen.

Julius Thomas,
Bandagist u. Sandstuhlmachermstr.,
Merseburg, gr. Sigistrasse 11.

Nusschalen-Extract
zum Dünkeln der Stoffe und Warthaare
a. d. h. bayr. Hofapothek. C. D. Wunder-
lich, Nürnberg, 3 uul prä. C. D. Wunder-
lich, ohne Metall, gar. unfehlb., 70 Pf.

Haarsärbe-Ankül,
zur Stärkung des Haares und Dünkeln, aus
gleich weissen Quercit, 70 Pf. C. D. Wunder-
lich's nicht färbend und nicht abgabend
Haarsärbe-Ankül à 120 Mt. W. Kles-
lich, Pros. Hofmarkt und Gumpenplan.

Visitenkarten,
Verlobungsanzeigen,
sowie alle Druckfachen in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen.

F. Karlius, Brühl 17.

Anorr's Hafermehl,
bestes Stärkungs- und Nährmittel für Kinder,
Kranke und Genselnde, in Packeten zu 24
und 45 Pf.

Anorr's Suppentafel mit Fleischertract
à Stück 20 Pf. Eine Tafel genügt zur
Bereitung von 6 Tellern Suppe.

Anorr's Erbsenwickel mit Fleischertract
à Stück 30 Pf. Das Stück ausreichend
10 Teller Suppe herzustellen.

Anorr's Grünkernsuppe,
vorzüglich,

in der Drogen- u. Farbenhandlung v.

Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

Seine Zitronen mehr!

Wahre's reiner concent.

Citronensaft,

nur aus frischen Früchten bereitet, ist das

gehmteste und nothwendigste Fabrikat für

Speiten und als Getränkmittel. Flasche

50 Pf. und Mt. 1,- enthält bei

Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.

Fr. Th. Stephan

empfiehlt feinste Erbsen-

echte Frankfurter Würstchen,

feinere Rheinberger Salskaal,

feinste Wiener Sprotten u. Woll-Würstchen,

hochfeine ital. Tafelsträuben

Bretener und Casel-Songiovanini, weiße

und blaue Trauben.

Alle erlöbte Trauben

(offeneinste Spanische Tafeltrauben),

italienische Kaiser-Waronen.

Musche's Blumendünger

empfehlen feinste Erbsen-

echte Frankfurter Würstchen,

feinere Rheinberger Salskaal,

feinste Wiener Sprotten u. Woll-Würstchen,

hochfeine ital. Tafelsträuben

Bretener und Casel-Songiovanini, weiße

und blaue Trauben.

Alle erlöbte Trauben

(offeneinste Spanische Tafeltrauben),

Zur Herbstpflanzung
empfehlen die Baumhändler von
C. Patzsch, Zweimen b. Böden,
Eich- und Eucalyptusbäume zur Strohen-
dilatation, hohe und niedrige Pflaume,
Alpistrofen, Pfirsich, Apfel, Birnen,
Wein.

Freim. Feuerwehr
1. (Turner-)Compagnie.
Montag den 31. October, abends
7 1/2 Uhr.
Apell
im Restaurant „Castro“.
Sämtliche Montierungshände sind mit
zur Stelle zu bringen. Außerdem wichtige
Vehrsprechung. Alle Mannschaften müssen zur
Stelle sein.
F. Schnurpfell, Brandmeister.

Kaiser Wilhelmshalle.
Sonntag den 30. October 1898
Einmaliger
humoristischer Abend
H. Plötz's
hier beliebter und allbekannter
Leipziger

Hamoristen n Quartett-Sänger.
Anfang 8 Uhr.
Kassenpreis 60 Pf. — Im Vorverkauf
bei den Herren Carl Henneke, Bahn-
hofstraße, Wih. Moritz, i. S. Gebrüder
Schwarz, Burgstraße, sowie im Local 60 Pf.
Es findet nur dieser eine humorist.
Abend statt.

Heberall großer Erfolg.
Etablishement
Funkenburg.
Von Dienstag den 1. November,
täglich von 8 Uhr abends ab,
Großes
Instrumental-Concert
des berühmten
Damen-Orchesters Concordia.
Dir. M. Meyer.

Restaurant „Hohenzollern“.
Schönes Vereinszimmer
mit neuem Instrument frei.
G.-C. „Heiterkeit“.
Sonntag den 30. October
Ausflug nach Bahnhof Niederbenna.
Abfahrt: 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Feldschlösschen.
Sonntag den 30. October ladet zur
freundlichen ein **Tanzmusik** A. Richter.
Deutscher Hof.
Heute Abend
Salzknochen. A. Vollrath.

Collenbey.
Sonntag und Montag den 30. und
31. October er. ladet zur
Kirmess
freundlichen ein **Müller.**
Gasthof „Alte Post“.
Heute Sonntag
Musikalische Abendunterhaltung.
F. Träger.

Alter Dessauer.
Heute Abend
Salzknochen.
Wenzel's Restaurant.
Heute Sonntag
Schlachtfest.
H. Bier ff.

Ein großer Transport
Rühe mit Kälbern,
sowie tragende Kühe
und Färren
sehen von Sonnabend den 29. d. M. ab sehr preis-
werth im Gasthof „Zur grünen Linde“ in
Merseburg zum Verkauf.

Emil Rottkowsky.
Richter's Kaffee
wegen seiner Bekömmlichkeit, seinem hochfeinen Aroma und seiner grossen
Ansiebigkeit
allgemein beliebt und bevorzugt
aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig,
Königlicher Hoflieferant.
ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare stets vorrätig in
der Verkaufsstelle von
Gustav Schönberger,
Gotthardtsstraße 14/15.

Gustav Schönberger,
Gotthardtsstraße 14/15,
empfiehlt:

Cacaopulver von van Houten & Zoon-Wesep, Holland, Ge-
brüder Grote-Amsterdam, Ph. Suchard-Nenchätel, Wils. Felsche
Leipzig und andern Fabriken, in Blechdosen sowie ausgegossen per
Pfd. 140, 160, 180, 200 Pf. und **Holländisches** 240 und
300 Pf., **Hafer-Cacao**, sehr nahrhaft, von ärztlichen Autoritäten
sehr oft empfohlen per Pfd. 120 Pf., **Chocolade** verschiedenster
Qualität von Ph. Suchard, Wils. Felsche und andern renomirten
Fabriken, **Bruch-Chocolade** per Pfd. 100 und 120 Pf.,
Praliné, Fondant und **Desserts** von feinstem Geschmack
und großer Auswahl, **Thee** neuer Ernte von Gd. Wehmer-Frank-
furt a. M. und S. L. Herz-Berlin.

M.-S.-B. „Flora“.
Heute Abend 8 Uhr
Staggestunde
in Wehler's Restauration.
Um zahlreichere Theilnahme bitten
Der Vorstand.

Restaurant „Stadt Zena“.
Heute
Schlachtfest
Zur Zufriedenheit.
Heute Sonntagabend
Salzknochen. A. Ansböhl.

Reipisch.
Zur Kirmess
Sonntag den 30. und Montag den
31. d. M. ladet freundlich ein A. Venz.
Für ff. Speisen und Getränke ff.
bestens geehrt.

Funkenburg.
Zu der am Mittwoch den
2. November stattfindenden
Kirmess
ladet hierdurch erachtet ein
F. Loesche.

Kyffhäuser.
Heute
Schlachtfest.
Prima hausgeschlachte Wurst.
Kaiser Wilhelmshalle.
Heute Abend **Salzknochen.**
Paul Selle.

Metallarbeiter-Verein.
Sonntag den 30. October
Abendunterhaltung mit Ländchen
in der „Funkenburg“. Unter Mit-
wirkung der Scaletaler Quartett-Sänger.
Anfang abends 8 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein
das Comité.

Turn-Verein „Jahn“.
Sonntag den 29. October, abends
8 1/2 Uhr,
außerordentliche
Mitglieder-Verammlung.

Turnfahrt nach Döllnis.
Zusammenkunft bei Rothke's Wschf.
Restauration, Neumarkt; Abmarsch punkt
8 1/2 Uhr vormittags.
Der Vorstand.

Der Gesellschafts-Verein
Euterpia
Sollt Sonntag den 30. October,
von abends 8 Uhr an, in den
Räumen der „Reichskrone“ sein
Vergnügen,
bestehend in Theater u. Tanz, ab.
Zur Auführung gelangt:
Der Pariser Laugensch.
Aufspiel in 3 Akten v. Dr. Köpfer.
Der Vorstand.

Augarten.
Sonntag den 30. October, von nach-
mittags an.
Ballmusik
bei vollständigem Orchester, wozu einladet
Ed. Lasse.

Erstes
Künstler-Concert
im Königl. Schlossgarten-Saalon
Sonntag den 29. October,
abends 7 Uhr.
Solisten: Fiedrich Sophie Jaffe und
Erika (Sängerin)
Friedrich Eiki Wenar und
Dresden (Violoncello).

Abonnementkarten für nummerirte
Plätze a 6 M. in der Stollberg'schen
Buchhandlung, für nicht nummerirte Plätze
a 2 M. bei dem hiesigen Beamtenverein.
Gaststättenkarten zum ersten Concert
nummerirt a 3 M., nicht nummerirt a 2 M.,
in der Stollberg'schen Buchhandlung.

Der Gustav Adolf-Verein
Merseburg-Stadt
feiert sein
Jahresfest
gleich als Wälder der Wälder der Ge-
lieferte in Jersalem.
Montag den 31. October d. J.
Festgottesdienst im Dom nachm. 5 Uhr.
Redner: Herr Constatin v. Saperin.
D. Hr. Remer-Vortragende.
Abends 8 Uhr findet zur Nachfeier
ein Familienabend im „Zivoll“ statt.
Begrüßung und Gesangsrede Pastor
Schollmeyer.

Vericht über die evang. Diaspora in
Bohringen. Pastor Wetter, Deutsch-Vortour.
Männerchor.
Die evang. Mitbürger in Stadt und
Land werden zu recht zahlreicher Theilnahme
herzlich eingeladen.
Der Vorstand. Martin. Schollmeyer.

Vogel's Restauration.
Heute Abend **Salzknochen.**
Süde Isort oder Oheren einen
Lehrling
Albert Pagenhardt, Schuhmacherlehrl.
Albrecht's Nachfolger.

Einem Lehrling
Sucht Isort oder Oheren
Herm. Wunsch, Schuhmachermeister,
Eichstraße 3.
Reute zum Kübentransholen
bei hohem Wogge gesucht.
F. W. Bohle,
H. Eichstraße 1.

Einige Arbeiterinnen
werden für dauernde Beschäftigung ange-
nommen.
Hertel, Neumarktsmühle.
Militär-Aufwärter,
welche die Post- oder Eisenbahnbeamtenauf-
wahrer ergreifen wollen, werden von einem
Fachkundigen, der schon mehrere gute Erfolge
zu verzeichnen hat, gemüthlich vorbereitet.
Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen
als Aufwartung gesucht **Friedrichstr. 1411.**
Zwei ordentliche Mädchen
zur Erlernung der feinen Küche können so-
fort eintreten im
Hôtel zur gold. Sonne, Merseburg.
Stuben, Haus-, Kinder- und Land-
mädchen, sowie Groß- und Kleinküche
werden gesucht durch
Frau Auguste Paul,
Wehl 2, 1 St.

Eine goldene Broche mit Stein
verloren. Bitte gegen Belohnung abzu-
geben in der Exped. d. Bl.

Schöne und billige Bezugsmelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, erst noch
Bottfedern
Wir besitzen solliche, gegen Nachnahme jedes
beliebige Quantum) Güte neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfd., 80 Pfd., 100
Pfd., 120 Pfd., 140 Pfd., 160 Pfd., 180 Pfd.,
200 Pfd., 220 Pfd., 240 Pfd., 260 Pfd.,
280 Pfd., 300 Pfd., 320 Pfd., 340 Pfd.,
360 Pfd., 380 Pfd., 400 Pfd., 420 Pfd.,
440 Pfd., 460 Pfd., 480 Pfd., 500 Pfd.,
520 Pfd., 540 Pfd., 560 Pfd., 580 Pfd.,
600 Pfd., 620 Pfd., 640 Pfd., 660 Pfd.,
680 Pfd., 700 Pfd., 720 Pfd., 740 Pfd.,
760 Pfd., 780 Pfd., 800 Pfd., 820 Pfd.,
840 Pfd., 860 Pfd., 880 Pfd., 900 Pfd.,
920 Pfd., 940 Pfd., 960 Pfd., 980 Pfd.,
1000 Pfd. Verpackung zum Selbstw. — Bei
Bestellung vor mindestens 72 St. vor.
Büchergesellschaft Hermann's Buchhandlung
Pecher & Co. in Herford in 1898

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von F. H. Schöner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Hermsdorfer,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 254.

Sonnabend den 29. October.

1898.

Für die Monate November und Dezember werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“,
zum Preise von 80 Pfg. resp. 84 Pfg. von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbeizung.

Sachverständige über die Fleischtheuerung.

„In seiner Umfrage über die Fleischnot hat der preussische Landwirtschaftsminister die Regierungspräsidenten beauftragt, auch die Landwirtschaftskammern und deren Organe zu hören. Das ist beizufolgt. Denn welche Art Aufklärung von dieser Seite zu erwarten ist, darüber sollte eigentlich Minister v. Hammerstein selbst nicht im Zweifel sein. Zur Abgabe eines sachverständigen Urteils über das Maß und die Ursachen der Fleischtheuerung sind in erster Linie die Leiter der großen Vieh- und Schlachthöfe kompetent. Schon vor einigen Monaten erschien in einer Fachzeitschrift ein Aufsatz des Directors des Hamburger Viehhofes, der das System der Grenzsperrung gegen ausländisches Vieh, wie es Minister v. Hammerstein auf Betreiben der Agrarier eingeführt hat, bekämpfte, mit dem Nachweis, daß die deutsche Viehproduktion in langer Zeit nicht ausreiche, den Bedarf zu decken. Der preussische Minister der Landwirtschaft war damals der Ansicht, der Director habe den Fleischbedarf Deutschlands zu hoch geschätzt; die Punkte, welche den Minister zu seiner „Umfrage“ bewegen haben, beweisen, daß die Viehproduktion selbst seiner bescheidenen Veranschlagung zurückgeblieben ist. Inzwischen ist der Jahresbericht des Directors des Berliner Vieh- und Schlachthofes, Deconomietarifs Randsburg erschienen. Der Inhalt desselben stimmt mit den Aufstellungen des Directors des Hamburger Viehhofes in allen wesentlichen Punkten überein. Der Abschluß alles ausländischen Viehes ist vom Uebel, denn die inländische Viehzucht reicht nicht aus, und wird um so weniger ausreichen, je stärker der in hohen Getreidepreisen liegende Anreiz zur Vermehrung des Anbaues von Vorkraut und dem Anbau von Futtermitteln eintritt.“

„Seber Versuch, schreibt Herr Randsburg, die Produktion (des Getreides) durch hohe Schutzgälle, die Viehzucht durch Grenzsperrungen zu steigern, muß fehlschlagen; hohe Getreidepreise reizen zu intensiver Viehwirtschaft und sind Feinde der vermehrten Viehproduktion; die Vermehrung der Viehzucht fordert die Einschränkung der Getreideflächen zu Gunsten des Futterbaues. Gelingt die Reichsregierung nicht bald zu der Einsicht von der national-ökonomischen Nothwendigkeit, uns durch Erleichterung der Vieheinfuhr Ertrag zu schaffen, so wird der Mangel an Magervieh sehr bald eine Calamität sein, wenn kein Vorhandensein auch heute noch gelegentl. werden sollte. Schon in diesem Jahre ist zu Markte gebracht worden, was irgend entbehrt werden konnte, ob es marktreif war oder nicht.“

„Wie man sieht, wird die Erleichterung der Einfuhr beifürwortet, nicht in Gegnerschaft, sondern gleichzeitig im Interesse der Landwirtschaft, die vor hohem Ertrage beharrt werden soll, und im Interesse der Verbraucher, die zur Einschränkung des Fleischgenusses und damit zur Verkleinerung ihrer Ernährung gezwungen werden. Herr Randsburg wirft danach die Frage auf, weshalb die Sperrung nicht gegen Länder und Districte aufgehoben werde, welche zeit geraumer Zeit unverdächtig sind und jede Kontrolle durch deutsche Beamte bereitwillig zulassen. Das Gegenargument, daß da durch die Verengung des deutschen Viehbestandes gefördert

werde, weist er in schlagender Weise also zurück: „Die Landwirtschaft aller Länder, das ist kein Zweifel, leidet sehr unter der Maul- und Klauenseuche, wenn auch nicht in der beliebtesten Uebertragung; sie würde dieselbe los werden, wenn die Landwirthe durchweg gewissenhaft und aufmerksam genug wären, sich am Werke der Tilgung energisch zu beteiligen, sie wird die Seuche nicht los, weil sich in vielen Fällen Feivolität mit unbedingter Nachsicht gegen die Ueberreiter der Vorschriften verbindet, weil die bauliche Verfassung von vielen Sammel- und Handels-Plätzen und Viehtrampen, weil die beschädigten, zerfallenen Jagdböden vieler Viehwagnons eine sorgfältige Reinigung des Seuchengifts durch die Sperrung der Viehfuhr durch Kleidung und Schuhwerk erleichtert wird. Es fehlt nicht an der Strenge der gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Anweisungen, sondern an der Handhabung derselben und dem guten Willen in den eigenen Reihen der Landwirthe. Hier „speere“ man, aber nicht dort, von wo uns keine ernstliche Gefahr droht.“

„Bei dieser Sachlage werden diejenigen, welche die Interessen der Allgemeinheit vertreten wollen, gut thun, der Mahnung des Herrn v. Mendel zu folgen und zu „schreiben“.

Zur Lage in Frankreich.

Die Verhandlungen des obersten französischen Gerichtshofes über die Revision des Dreyfus-Prozesses haben am Donnerstag in öffentlicher Gerichtsitzung begonnen. Für die Verhandlungen sind mindestens drei Tage in Aussicht genommen. Die Dreyfusgegner hatten gehofft, sich zahlreich zu der Verhandlung einstellen zu wollen. In Voraussicht von Ständen hatte die Regierung umfangreiche Vorkehrungsmaßregeln getroffen.

Der Kassationshof begann die Verhandlung betreffend die Revision des Prozesses Dreyfus am Donnerstag Mittag. Der Saal war überfüllt; unter den Anwesenden befanden sich Frau Dreyfus und die Advokaten Demange und Labori. Gleich nach Eröffnung der Sitzung ergreift der Berichterstatter Bard das Wort; er erinnert an die Erregung, welche die Frage der Revision des Prozesses Dreyfus hervorgerufen hat und an die

colorchecker CLASSIC



die

schuld begründet und das genügt, das Revisionsgesuch zu motivieren. Es ist ferner zu prüfen, ob das Vorderreau wirklich von Dreyfus ist. Der Kassationshof ist regelrecht mit der Angelegenheit besetzt worden und wird feststellen haben, ob er ohne eine ergänzende Enquete eine Entscheidung fällen kann. Im Verlaufe seiner Berichterstattung verlas Bard die Ausführungen des Generalprokurators, in welchen das bekannte Briefconzept Esterhazy's angeführt ist, in dem Esterhazy schreibt: „Wenn Sie der Experten nicht sicher sind, werde ich ebenio wie bei dem Vorderreau sagen, daß meine Schrift durchgepaßt ist.“ (Sensation.) Ferner verlas der Berichterstatter das Konzept zu einem Briefe, in welchem Esterhazy einem General als seinem Vetter dankt. (Sensation.) Esterhazy hatte sich geweigert, den Ueberreiter dieses Briefes zu nennen.

Nach alle dem kann es nicht überraschen, daß die Sache Dreyfus sehr günstig steht. Ein Telegramm des Wolkoff'schen Bureaus meldet darüber: Wie es heißt, lauten die Anträge des Generalprokurators auf absolute Zulassung des Revisionsgesuches, da Dreyfus das Vorderreau nicht geschrieben habe, dasselbe vielmehr von Esterhazy herrühren dürfte.

Politische Ueberhö.

Oesterreich-Ungarn. Der Ausgleichsausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses lehnte am Mittwoch mit 21 gegen 13 Stimmen einen Antrag des Abgeordneten Groß auf Uebergang zur Tagesordnung über die Ausgleichsvorlagen ab und nahm einen Antrag Dzierzinsky auf Wahl dreier aus je 14 Mitgliedern bestehenden Subcommittees an. Letztere werden sodann gewählt und constituirt sich. Ueber Jugoslawien an die Tschechen seitens des Grafen Thun berichten die Prager „Nar. Visty“, die Errichtung eines tschechischen Technicums in Mähren werde schon in den nächsten Tagen offiziell bekannt gemacht werden. Weniger rasch werde es mit der Errichtung einer tschechischen Universitat in Mähren gehen; da wolle sich die Regierung höchstens zur Errichtung einer doppeltsprachigen Universitat verstehen. Ferner habe Graf Thun die Erhebung der höheren deutschen Beamten durch Tschechen bis Neujahr die Verstaatlichung einiger tschechischer Mittelschulen zugesagt. All das erregt dem tschechischen Blatte noch als unzureichend.

Dänemark. Der Konflikt ist in aller Schärfe entbrannt. Das Folkething nahm am Mittwoch mit 85 gegen 12 Stimmen den von dem Finanzausschuß beschlossenen Antrag an, nach welchem das Folkething erklären möge, daß es die Verabsagung von 500 000 Kronen für die Verstärkung der kopenhagener Seebefestigung als Hintanzahlung seines Bewilligungsrechtes betrachte und sich gegen eine event. Annahme der Bewilligung auf Grund eines Nachbewilligungsgesetzes erkläre.

Spanien. Aus Spanien wird schon wieder ein Fall von Verletzung der Deputirtenimmunität gemeldet. In Valencia wurde nämlich der Deputirte Blasco Franz wegen Herausgabe eines von der Censur verbotenen Blattes verhaftet. — Die Königin-Regentin unterzeichnete das Decret, durch welches General Martin an Stelle Chinchilla's zum General-Kapitan von Madrid ernannt wird. — Die Räumung Porto Rico's durch die Spanier wird von den Amerikanern mit Gewalt erzwungen. Wie der „Imparcial“ meldet, erhalt die spanische Regierung ein Telegramm aus Porto Rico, wonach die Amerikaner einen spanischen Schiffe, welches in Havana Kranke aufnahm, sollte, den Befehl ertheilten, die noch auf Porto Rico gebliebenen spanischen Truppen an Bord zu nehmen. Der spanische Kapitän habe erfolglos protestirt.

England. Eine Verständigung über die Fischodafrage soll nach den neuesten Meldungen